Anno 1760. Mondtags den 20. October. No. 120.

Aus dem Mannsfeldischen, vom 19 Septemb.

Es hat sich bishero in den hiesigen Gegenden sächsischer Hoheit eine gefährliche Bande, welche sich täglich durch die sächsischen Deserteurs verstärket, aufgehalten, die nicht allein die Reisenden geplündert, sondern auch allerhand Unfug auf dem plattenLande durch Raubereyen und nächtliche Invasiones verübet, weshalb sich alle bemittelte Leute aus den Dörfern entfernet, und ihre Sicherheit anderwärts suchen müssen. Von diesen schädlichen Leuten hat uns der Hr. Major von Roth Kleistischen Husarenregiments, mit einmal befreyet. Am 10. Sept. wurde deren Anführer Temme, nebst 16 seiner Consorten in der Gegend Wettin gefangen genommen, und nach Magdeburg gebracht. Desgleichen ist den 11ten der berufene Bauer, ein Kaufmann aus Hechstedt, nebst 17 seiner Anhänger, welche aus sächsischen Deserteurs bestanden, in Eisleben massacriret worden, haben auch deßhalb keinen Pardon erhalten, weil sie den Hrn. Major von Roth auf eine heimtückische Art überfallen, und durch viele Wunden tödtlich bleßirt. Und ob zwar noch viele dieses Raubgesindels übrig geblieben, so hoffet man, daß sich solche von selbst zerstreuen werden, da ihre beyde Anfüh-

rer aus der Welt geschaffet worden, indem es gewiß ist, daß der Temme in Magdeburg seinen verdienten Lohn empfangen werde.

Altona, vom 20 Sept.

Die Briefe aus Hessen, besonders die von der Diuel und Weser können den elenden Zustand, worinnen die dortigen Unterthanen durch den bisherigen Aufenthalt zweyer so zahlreicher Kriegsheere, gesetzt worden, nicht beweglich genug abmahlen. Der Landmann hat nicht allein alles Getreide vom Felde und in den Scheunen verlohren, sondern auch den grössesten Theil seines Viehes eingebüsset. Vielen ist von letzterm gar nichts übrig geblieben.

London, vom 17 Sept.

Es gehet die Rede, daß die Holländer in Batavia alle Englische Schiffe auf den dasigen Gewässern wegnähmen. Viele ziehen jedoch diese Nachricht in Zweifel. Es ist inzwischen, um hinter die Wahrheit zu kommen, ein Avis-Boot von hier nach Ostindien geschickt worden. Den 4ten dieses hat der Lord Howe, welcher mit 3 Kriegsschiffen von der Escadre des Admirals Hawke abgesendet worden, ein Fort auf der Insel Du Mait * erobert, wobey neun 18 und 22pfündige Stücke erbeutet, und 52 Mann gefangen genommen worden. Besondere Nachrichten aus Lissabon sagen, daß der neulich entstandene Aufruhr dadurch verursacht worden, weil das Volk den König in Verdacht habe, als ob er statt der catholischen die reformirte Glaubens-Lehre einführen wolle; und der erster Staatsminister, Graf von Oeyras, wegen dieser Sache mit dem englischen Minister, Grafen von Kinnoul, Abrede genommen habe.

* Sie liegt an der Küste von Bretagne, ganz nahe am Lande, wo die Abtey Priere liegt. Man findet sie in keinem geographischen Werke oder Wörterbuche, selbst nicht in dem 13 Folianten starken Martiniere.

London, vom 20 Sept.

Der Spanische Gesandte, Graf von Fuentes, hat den 16. einen Courier nach Madrit abgeschicket, welcher das Resultat der Conferenzen überbringen soll, die besagter Gesandte mit den Ministern des Königs, so wohl wegen eines allgemeinen Friedens, als auch eines besondern Vergleichs zwischen unsern Hofe und den Französischen gehalten hat. Man weiß noch nicht, was man sich von dem einen oder dem andern von diesen Tractaten zu versprchen hat.

Madrid, vom 24 Sept.

Die Briefe von Lissabon schildern Portugall in einer Verwirrung, wovon keine Beyspiele aufzuweisen sind. Die Langsamkeit des Ministerii, oder die Gnade des Königs, welche das Endurtheil der in Verdacht habenden Zusammengerotteten, bey der ersten Zusammenverschwörung zurück gehalten, haben die Dreistigkeit gehabt, ihren Begünstiger die Zweifel durch Realitäten zu benehmen. Dieses ist ein Mittel Blutverwandte und Freunde zu denen ersten Lasterthaten zu reitzen, und zur Rache aufzufordern. Die Religion ist zum Beystande genommen, und der Zwiespalt, welcher gewissen Geistlichen Glauben bey dem Pöbel gemachet hat, unterstützet eine zweyte Zusammenverschwörung, welche weit grausamer und abscheulicher als die erste ist. Gegenwärtig gehet man mit aller Stärke und der gerechtesten Ernsthaftigkeit der Gesetze und ihrer Erfüllung zu Werke, wie man denn bereits am 16. August die Uebelthäter zu verhören, angefangen hat.

Haag, vom 28 Sept.

Man saget, daß zwischen Spanien, Großbritannien, Sardinien u. Neapel und Sicilien, eine Alliance sey geschlossen worden; ob solche die Ruhe von Italien allein zum Zweck habe, oder von weiteren Umfange seyn möchte, muß die Zeit in kurzen lehren; so viel ist gewiß, daß wichtige Unterhandlungen im Werke seyn müssen, welche aber mit grosser Verschwiegenheit tractiret werden.

Paris, vom 13 Sept.

Se. Majestät haben mit dem Könige von Sardinien einen Tractat geschlossen, nach welchem die Gränzen, welche von nun an ihre Staaten von dem Ausfluß der Rhone aus dem Gebiet der Republik Genf, bis an die Mündung des Var absondern sollen, genau bestimmet sind. Durch diesen Vertrag ist die Stadt Chezery, welche bisseits der Rhone lieget, ingleichen alles was zu derselben gehöret, von der Brücke von Gresin an, bis an die Grenzen der Franche-Comte an Frankreich abgetreten, und dagegen ein Theil des Thales von Seissel, und verschiedene Orte, die jenseits der Rhone liegen, mit Savoyen vereiniget worden. Die Provence erlanget durch diese Bestimmung einige Gerichtsbarkeiten, und einige andere, welche ehemals unter Französischer Herrschaft standen, sind dem Könige von Sardinien abgetreten. Und damit die Einigkeit und Correspondenz, welche beyde Könige zwischen beyderseitigen Unterthanen eingeführet sehen wollen, immer mehr zunehme, so renunciren sie auf die Zukunft allem Erbschaftsrecht und allen andern Rechten, welche der Freyheit der Successionen und wechselsweisen Dispositionen für alle Staaten der beyden Mächte, mit Inbegriff der Herzogthümer Lothringen und Bar entgegen seyn können. Durch eben diesen Tractat ist der Adel der Provinzen Bresse, Bugey, Valromey und Gex bey den Exemtionen erhalten in Absicht auf die Güter, welche derselben von dem Jahr 1738 an in Savoyen besitzet, und die nemlichen Privilegien sind dem Adel von Savoyen für die Güter, welche derselbe von der nemlichen Zeit an, in besagten Provinzen besitzet, zugesichert. Die nemliche wechselsweise Exemtion soll auch in Absicht auf den Adel der Länder, welche ausgewechselt worden, und in Absicht auf die Güter, welche er von dem Dato dieses Tractats an, in Freyheit besitzet, statt haben. Diese wechselsweise Exemtion soll aber dem ohngeachtet in Absicht auf den Adel von Dauphine und Savoyen nicht statt haben, als nur zum Besten derjenigen, welche ihren Adel und die successive Besitzung vom Anfang des Jahres 1600 bewiesen haben. Durch einen andern Artickel ist ausgemacht, daß die Pfandverschreibungen, welche in einem von beyden Staaten errichtet sind, auch in dem andern statt finden solten, und daß die Obergerichte die Schriften, welche der eine oder der andere Theil an sie addressiren würde, annehmen solten. Dieser Tractat ist den 24sten März dieses Jahres zu Turin beschlossen und signirt, und den 10ten Julius von Sr. Majestät ratificiret worden.

Das Regiment Roial-Babiere, welches durch den Tod des Grafen von Helfenberg erledigt worden, haben Se. Majestät der König dem Grafen von Löwenhaupt anvertrauet.

Paris, vom 22 Sept.

Es verbreitet sich ein Gerücht, daß der Marschall, Herzog von Broglio, um die Erlaubniß gebeten, das Bad zu Aachen gebrauchen zu dürffen. Man sagt, daß der Graf von St. Germain an seine Stelle kommen soll, dem der König den Marschallsstab ertheilen wird. Berichten von Lissabon und Madrit zu folge bestreben sich die Jesuiten äusserst sich zu rächen. Sie geben vor, Hr. Caravalho sey von Geburt ein Jude, und im Herzen und der Religion nach, ein Engländer. Alle Unternehmungen seines Ministerii giengen dahin, den Engländern die Mittel zu erleichtern, sich in Portugall niederzulassen, und sich der Reichthümer und Handlung der Pflanzstädte dieses Reichs zu bemeistern. In dieser Absicht wolle er die Inquisition und die katholische Religion darin abschaffen, und an deren Statt die protestantische oder wenigstens eine allgemeine Toleranz einführen. Der König von Spanien bestehe beym römischen Hof äußerst auf der Canonisation des Don Palafox, Bischofs von Angelopolis. Der Pabst ist deswegen in Verlegenheit, weil diese Canonisation den Jesuiten einen harten Stoß beybringen würde. Die Marq. v. Oval und von Squillace stehen in grossen Ansehen am Spanischen Hofe. Jederman ist damit vergnügt, nur die Jesuiten nicht, die sehr bestürzt

darüber sind. Seit kurzem kam zu Cadix ein den Jesuiten zugehörendes Schif, das mit 3 Millionen Pezzi beladen war, an. Es wurde nebst seiner Ladung zum Vortheil des Königl. Schatzes confisciret; weil es den Jesuiten, wie allen Geistlichen verboten ist, Handlung zu treiben.

St. Jacob von Compostell, vom 1 Sept.

Der Generalcapitain dieses Königreichs, Graf von Croix, hat an alle Miliz des Landes, und besonders an die von Oronse und Tuy über den Minho, welcher Galicien von den Staaten des Königs von Portugall zum Theil absondert, den Befehl ergehen lassen, sich in Bereitschafft zu halten, zu einem Korps von 12000 Mann regulirter Truppen zu stossen, welches sich nach diesen beyden Orten begeben soll. Es ist dieses Korps aus den Garnisonen der Seeplätze und von Zamora, welches über den Duero, im Königreich Leon liegt, zusammen gezogen, und der Generalcapitain, Marquis von Castellar, hat das oberste Commando darüber. Man weiß, daß Galicien das volkreichste Königreich ist, unter allen denen, welche die Spanische Monarchie ausmachen. Die Inwohner daselbst sind brave und gute Soldaten, und die Miliz machet daselbst ein Korps von 16000 Mann aus, welches Leute von 18 bis 50 Jahren sind.

Diese Anstalten erregen um so viel mehr Aufmerksamkeit, da das Commercium mit Portugall bey Lebensstrafe untersaget worden ist. Eine andere Sache, welche nicht weniger die Aufmerksamkeit des Publici an sich ziehet, ist die Ordre, welche der Hof zu Madrit an alle Intendanten der Provinzen der Monarchie hat ergehen lassen, eine genaue Untersuchung aller der Güther anzustellen, welche die geistlichen Orden darinnen besitzen. In Galicien hat man schon angefangen, diese Ordre zur Ausführung zu bringen. Man weiß den wahren Endzweck des Hofes nicht; es ist aber wahrscheinlich, daß alle Güter mit den Domainen der Krone vereiniget werden sollen, und daß man so viel davon nehmen wird, als nöthig seyn wird, um ihre Glaubiger zu befriedigen; wenn diese Bezahlung geschehen seyn wird, so werden doch noch mehr als 100 Millionen Piastern dabey zu profitiren seyn. Diejenigen, welche diese Muthmassung glaublich machen wollen, behaupten, daß der König selbst für den Unterhalt der Religiösen sorgen werde. Man setzet noch hinzu, daß der Befehl ergangen, keine andere Religiösen ohne Einwilligung Sr. Majestät mehr anzunehmen. Ihre Anzahl, die Priester mit darunter begriffen, belauft sich wirklich auf mehr als 60000. Zu Corogna und Ferrol hat man die Ordre bekommen, 10 Kriegsschiffe in Bereitschafft zu halten. Der Generallieutenant der Marine, Graf von Vega Florida, wird dieses Geschwader kommandiren. Man hat angefangen mit vieler Eilfertigkeit Matrosen zu pressen, um dieses Geschwader zu equipiren.

Neu eröffnete goldene Kunstpforte, zu allerhand raren Curiositäten, Kunst und Wissenschafften, dem Frauenzimmer, vielen Künstlern und Handwerkern, auch sonsten fast jedermann, wes Standes er sey, nützlich und ersprießlich, wie aus dem Innhalt aller Materien nach der Vorrede zu ersehen, meistens aus selbst eigener Erfahrung mit grosser Mühe und Fleiß aufgerichtet J. R. 2 Theile, 1 Rthl. 10 sgl.

Entdeckte Nachrichten von herumschleichenden nächtlichen Poltergeistern und gespenstischen Erscheinungen, wie auch attentions-würdigen Ahndungen und was davon zu halten? In 20 Erzehlungen dem geneigten Leser zu einiger Betrachtung vorgetragen, von Kiesectio, 3 Theile 2te Auflage. 10 sgl.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.